

## **1.3 Weinproduktion in Österreich**

### **1.3.1 Weinjahr, Weinernte und Weinbestand 2018**

#### **Der Weinjahrgang 2018: Die Hitze gemeistert**

Die früheste Weinlese der weinbaulichen Neuzeit übertraf mit 2,75 Mio. hl das mengenmäßig überdurchschnittliche Jahr 2017 noch einmal, wobei erneut Weine sehr guter bis ausgezeichneter Qualität möglich sind.

#### **Ein Weinjahr der Herausforderungen**

Nach einem warmen Jänner waren Februar und März sehr kühl, was einen späten Austrieb der Reben zur Folge hatte. Nicht zuletzt deshalb blieben die in den Vorjahren aufgetretenen Spätfrostschäden diesmal glücklicherweise aus. Das zweitwärmste Frühjahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen führte bereits Mitte bis Ende Mai zu einer enorm frühen Blüte. Dieser früh erworbene Vegetationsvorsprung blieb über den gesamten heißen Sommer erhalten. Abgesehen von einigen wenigen Schauern im Juni und Gewittern Mitte Juli verlief der Sommer auch sehr trocken. Ebendiese Trockenheit und Hitzeperioden führten vor allem in Terrassenlagen und Jungweingärten, welche nicht bewässert werden konnten, zu einer erheblichen Stressbelastung.

Dieser Witterungsverlauf führte in der Folge auch zur frühesten Lese seit Menschengedenken: So wurde im Burgenland der erste Qualitätswein schon am 2. August zur Prüfnummer eingereicht. Gleich zu Beginn des meteorologischen Herbstes hatten zahlreiche österreichische Weinbaugebiete relativ ergiebige Niederschläge zu verzeichnen, die den Winzern insbesondere entlang der Donau und in der Steiermark Sorgen bereiteten. Glücklicherweise verliefen der restliche September und der Oktober zum Großteil mild und sonnig, sodass die Lese zügig voranschreiten konnte. Manche Winzer entschieden sich angesichts der Temperaturen und des zuvor erwähnten September-Regens für eine sehr frühzeitige Ernte, während andere Produzenten noch zuwarteten und einen späteren Lesetermin bevorzugten. In beiden Fällen musste jedoch dort, wo frühzeitig Botrytis entstanden war, penibel selektioniert werden, was etwa in vielen niederösterreichischen Riesling-Lagen zu deutlichen Ernteeinbußen führte.

#### **Weißweine 2018: reif und charakteristisch**

Generell betrachtet besitzen die 2018er-Weißweine hohe Reife, die Erntemenge liegt insgesamt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die Mostgewichte bewegen sich etwa im gleichen Bereich wie 2017 oder liegen sogar ein wenig darüber, auch sonst sind gewisse Parallelen zum Vorjahr oder auch zum ähnlich gearteten Jahrgang 2015 nicht zu übersehen. Bereits jetzt kann erfreulicherweise prognostiziert werden, dass die großen Weißweine trotz der ungewöhnlichen warmen Jahreshälfte keinen „Hitzecharakter“ besitzen werden. Nach den Erfahrungen vergangener Extremjahre konnten Österreichs Top-Winzer durch sorgfältige Weingartenarbeit den gefürchteten Sonnenbrand und daraus resultierende Gerbstoff-Belastungen hintanhalten. Die Säurewerte liegen grundsätzlich etwas unter 2017, was aber weder bei den Grünen Veltlinern noch bei den Rieslingen sensorisch stark wahrnehmbar wäre. In beiden Sortengruppen wird es zweifellos Gewächse geben, die das Niveau des Vorjahres erreichen und in puncto Sortentypizität und Aromenspiel keine Wünsche übriglassen.

Sehr charakteristisch sind auch die Bukettsorten wie Sauvignon Blanc und Gelber Muskateller geraten, die in der Steiermark aufgrund der reichlichen Niederschläge allerdings etwas leichter als im Vorjahr ausgefallen sind und somit eine gewisse Ausnahme von der Regel darstellen. Die Weine der Burgundergruppe sind ebenfalls sehr gut gelungen und weisen viel Schmelz und frühe Balance auf. Auch die „Exoten“ in der österreichischen Reblandschaft sind offenbar

sehr gut geraten, wobei Sorten wie der Rote Veltliner ihrer dunklen Pigmentierung wegen quasi von vornherein einen gewissen Sonnenschutz aufweisen; ähnlich Positives hört man über die Thermenregion-Raritäten Zierfandler und Rotgipfler.

### **Herausragender Rotwein-Jahrgang**

Allenthalben Euphorie herrscht bei den österreichischen Rotweinerzeugern: Diese Hochstimmung gilt einerseits für alle bekannten Rotweinzentren und andererseits auch für alle in Österreich zugelassenen Rotwein-Rebsorten. Allgemein kann von einer sehr hohen Traubenreife ausgegangen werden: Die Weine sind tiefdunkel – sogar noch dunkler als die 2017er –, sehr kraftvoll und dicht ausgefallen, besitzen aber auch einen samtigen Tanninhintergrund und adäquaten Säuregehalt, die ihnen entsprechendes Rückgrat und auch frühzeitige Balance verleihen. Sowohl für die urösterreichischen Rotweinsorten Blaufränkisch, Zweigelt und St. Laurent als auch für die französischen Globetrotter Cabernet, Merlot und Syrah können somit hervorragende Ergebnisse prognostiziert werden. Mit den fraglos ebenfalls exzellenten Rotweinjahre 2015 und 2017 sowie dem etwas kühleren, doch bei den Premiumrotweinen ebenfalls sehr beachtlichen 2016ern gibt es damit erstmals sogar ein Quartett überaus vielversprechender Jahrgänge.

Für die Dessertweine kommt die Prognose noch etwas zu früh, doch konnten im Bereich der edelsüßen Weine sowohl kraftvolle Beerenauslesen, Ausbrüche und Trockenbeerenauslesen als auch rassige Eisweine gekeltet werden.

#### **1.3.1.1 Weinernte 2018<sup>29</sup>**

Mit Stichtag 30. November wurde für das Jahr 2018 eine sehr gute Weinernte von 2,75 Mio. hl ermittelt, ein Plus von 11% im Vergleich zu 2017 und deutlich mehr (+24%) als im Ernteschnitt der letzten fünf Jahre. Eine ähnlich hohe Weinernte konnte zuletzt im Jahr 2011 eingebracht werden. Weißwein (1,86 Mio. hl) erzielte 2018 gegenüber der Erntemenge des Vorjahres einen Zuwachs von 13% (+26% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt), und auch bei Rotwein (892.400 hl) stieg die Erntemenge gegenüber dem Jahr 2017 um 7% (+19% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt).

Charakteristisch für das Weinjahr 2018 waren die kurze Reblüte, die aufgrund des sehr warmen Frühlings bereits Ende Mai abgeschlossen war, und die außergewöhnlich frühe Lese. Spätfröste und dadurch bedingte Schäden blieben durch die Kälte im Februar/März und den späten Austrieb der Reben aus. Der sehr warme Frühling sowie der heiße, trockene Sommer, vor allem im Juli und August, bewirkten einen Vegetationsvorsprung von zwei bis drei Wochen und ließen qualitativ und quantitativ hohe Erträge erwarten, weshalb auch die zulässige Hektarhöchstleistung landesweit angehoben wurde. Ertragsmindernd wirkten sich starke Niederschläge im September aus, die zu starkem Fäulnisdruck führten, und vor allem die Südsteiermark trafen.

Im Burgenland wurde 2018 mit einer Weinernte von 784.900 hl ein Plus von 7% gegenüber 2017 erzielt. Damit wurde der Ernteschnitt der letzten fünf Jahre um 34% übertroffen. Erntezuwächse verzeichneten das Gebiet Neusiedlersee (486.600 hl; +10% zu 2017) und Leithaberg (150.200 hl; +17%), während hingegen die Erntemenge im Mittelburgenland (126.100 hl; -10% zu 2017) zurückging. In Summe profitierten vor allem Weißweine (355.900 hl; +15% zu 2017) von den Witterungsbedingungen, während Rotweine mit einer Erntemenge von 429.000 hl annähernd auf Vorjahresniveau blieben (+1% zu 2017).

Niederösterreich erzielte mit 1,69 Mio. hl eine um 15% höhere Menge als 2017, der Ernteschnitt der letzten fünf Jahre wurde um 20% übertroffen. Der Zuwachs betraf sowohl Weißweine (1,29 Mio. hl, +16% zu 2017) als auch Rotweine (406.800 hl, +14% zu 2017). Besonders deutlich stiegen die Erntemengen im Weinviertel (878.400 hl; +18% zu 2017) sowie im Kremstal

<sup>29</sup> Quelle: Statistik Austria, Endbericht Weinernte und Weinbestand 2018

(159.700 hl; +26% zu 2017), die im Vorjahr trockenheits- und spätfrostbedingt Ernteeinbußen zu verzeichnen hatten.

In der Steiermark fiel die Ernte mit 241.300 hl um 6% geringer aus als 2017, im Vergleich zum Fünfjahresschnitt wurde jedoch ein Plus von 24% erzielt. Für die Rückgänge gegenüber 2017 waren vor allem die starken Niederschläge Anfang September und dadurch bedingte Verluste durch Fäulnis verantwortlich. Diese zeigten sich vor allem in der Südsteiermark, wo mit einer Erntemenge von 122.700 hl ein Minus von 15% gegenüber 2017 verzeichnet wurde, wohingegen im Vulkanland mit 91.500 hl um 8% mehr Wein als 2017 geerntet werden konnte.

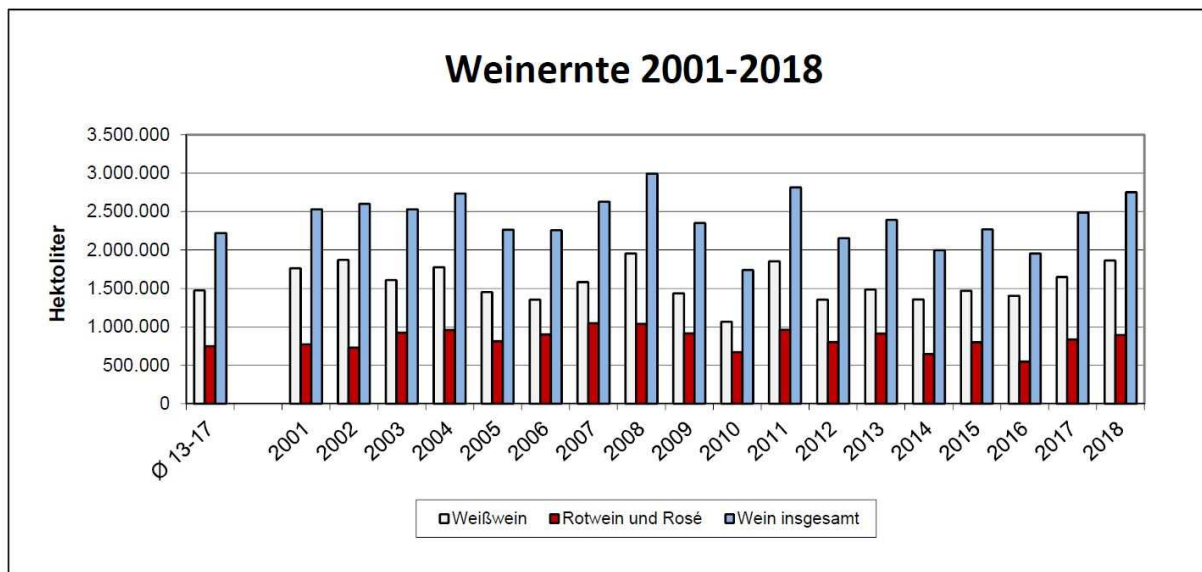
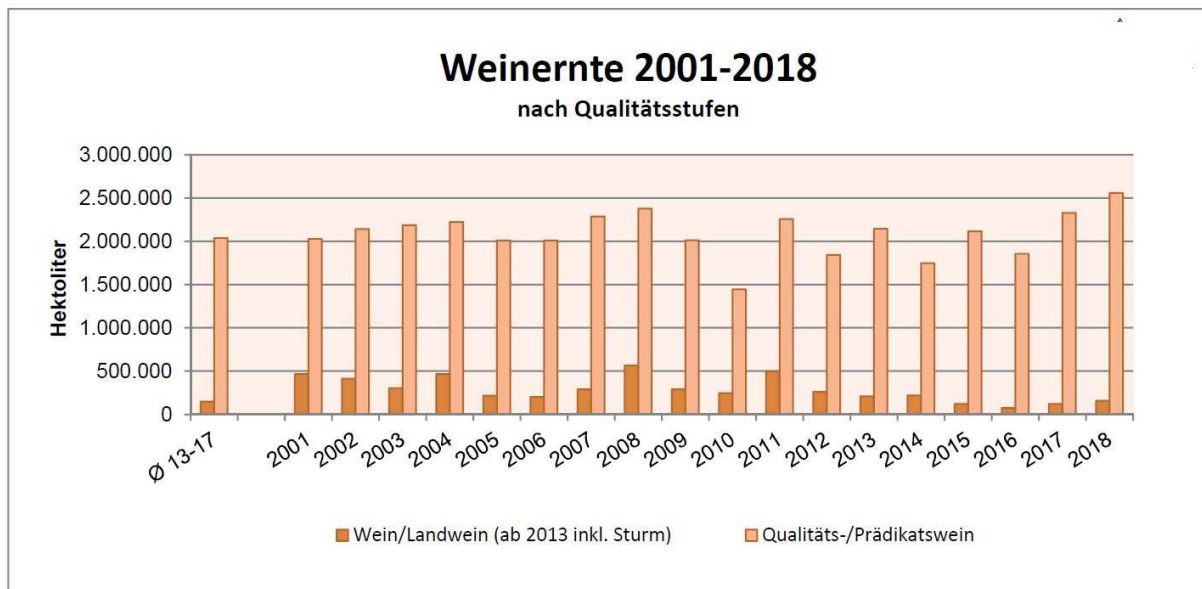
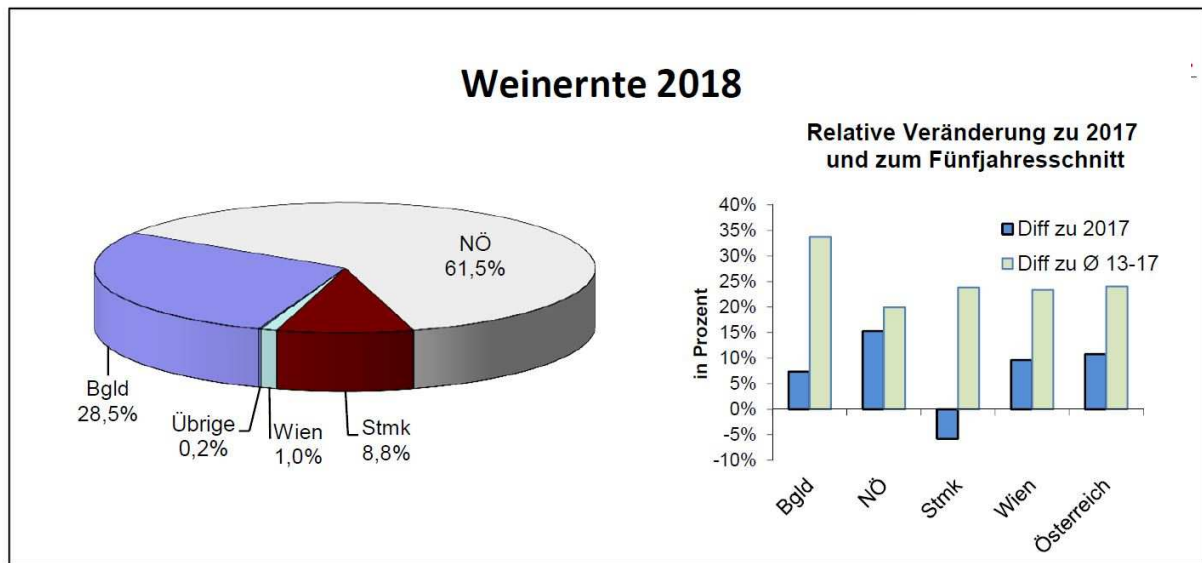
In Wien betrug die Erntemenge an Wein 28.800 hl, was gegenüber dem Vorjahr, in dem die höchste Erntemenge seit 20 Jahren erzielt worden war, einen weiteren Zuwachs von 10% bedeutete (+23% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt).

Im Hinblick auf die Weinprodukte standen bei Qualitäts- und Prädikatsweinen mit 2,56 Mio. hl um 10% höhere Mengen als 2017 zur Verfügung (+26% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt), wobei der Zuwachs für weiße Qualitäts- und Prädikatsweine (1,75 Mio. hl; +12% zu 2017) etwas höher ausfiel als für hochqualitative Rotweine (813.600 hl; +6% zu 2017). Im Segment Wein/Landwein (inkl. Sortenwein und Sturm) wurde mit 158.800 hl ein Plus von 29% verglichen mit dem Vorjahr ermittelt (+6% zum Fünfjahresschnitt). Dabei stieg das Volumen an weißem Wein/Landwein um 35% auf 98.700 hl und das Volumen an rotem Wein/Landwein um 21% auf 60.100 hl.

Übersicht Weinernte nach Weinbaugebieten 2018<sup>30</sup>

Bundesländer bzw. Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter	
		insg.	pro ha		insg.	pro ha		insg.	pro ha
<b>Burgenland</b>	<b>5.740</b>	<b>355.919</b>	<b>62,0</b>	<b>7.952</b>	<b>429.030</b>	<b>54,0</b>	<b>13.692</b>	<b>784.949</b>	<b>57,3</b>
Neusiedlersee	3.877	255.838	66,0	3.914	230.797	59,0	7.791	486.635	62,5
Leithaberg	1.499	84.298	56,2	1.507	65.949	43,8	3.007	150.247	50,0
Mittelburgenland	166	8.500	51,1	2.242	117.596	52,5	2.408	126.096	52,4
Eisenberg	197	7.284	37,0	289	14.687	50,9	485	21.971	45,3
<b>Niederösterreich</b>	<b>21.792</b>	<b>1.287.365</b>	<b>59,1</b>	<b>7.336</b>	<b>406.798</b>	<b>55,5</b>	<b>29.128</b>	<b>1.694.163</b>	<b>58,2</b>
Thermenregion	1.053	46.625	44,3	913	39.943	43,7	1.966	86.569	44,0
Kremstal	2.262	127.920	56,6	504	31.771	63,1	2.765	159.691	57,7
Kamptal	3.163	189.013	59,8	848	47.238	55,7	4.011	236.251	58,9
Wagram	2.117	122.518	57,9	605	35.367	58,4	2.722	157.885	58,0
Traisental	698	40.989	58,7	162	8.382	51,8	860	49.371	57,4
Carnuntum	414	23.184	55,9	505	25.727	51,0	919	48.912	53,2
Wachau	1.251	70.339	56,2	125	5.349	43,0	1.375	75.688	55,0
Weinviertel	10.814	665.630	61,6	3.669	212.770	58,0	14.483	878.400	60,7
übrige	21	1.145	55,5	5	252	47,7	26	1.397	53,9
<b>Steiermark</b>	<b>3.882</b>	<b>191.623</b>	<b>49,4</b>	<b>1.171</b>	<b>49.691</b>	<b>42,4</b>	<b>5.053</b>	<b>241.314</b>	<b>47,8</b>
Südsteiermark	2.164	106.701	49,3	349	16.038	45,9	2.513	122.739	48,8
Weststeiermark	187	9.936	53,2	436	17.168	39,4	623	27.104	43,5
Vulkanland	1.532	74.986	49,0	385	16.485	42,8	1.917	91.471	47,7
<b>Wien</b>	<b>506</b>	<b>23.417</b>	<b>46,3</b>	<b>112</b>	<b>5.400</b>	<b>48,1</b>	<b>618</b>	<b>28.817</b>	<b>46,6</b>
<b>Übrige Bundesländer</b>	<b>108</b>	<b>2.722</b>	<b>25,1</b>	<b>46</b>	<b>1.516</b>	<b>33,1</b>	<b>154</b>	<b>4.238</b>	<b>27,5</b>
<b>Österreich 2018</b>	<b>32.028</b>	<b>1.861.046</b>	<b>58,1</b>	<b>16.617</b>	<b>892.435</b>	<b>53,7</b>	<b>48.645</b>	<b>2.753.481</b>	<b>56,6</b>
Österreich 2017	31.720	1.649.014	52,0	16.335	836.694	51,2	48.055	2.485.708	51,7
Österreich Ø 13-17	29.961	1.471.905	49,1	15.459	747.550	48,4	45.420	2.219.455	48,9

<sup>30</sup> Quelle: BMNT (Stichtag 30. November 2018). Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartengrunderhebung 2015. Flächenanteile für Weiß- und Rotwein sowie Ernteergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete durch Ertragsschätzungen der Weinbauexperten von Statistik Austria berechnet.



**1.3.1.2 Weinbestand 2018<sup>31</sup>**

Der Weinbestand 2018 (Stichtag 31. Juli) verzeichnete mit 2,66 Mio. hl (+12% zu 2017) ein Plus, womit der rückläufige Trend der letzten Jahre gebrochen wurde. Besonders deutlich fiel der Lagerzuwachs im Vergleich zum Vorjahr in der Steiermark (+40% auf 213.400 hl) und im Burgenland (+23% auf 680.000 hl) aus. Auch in Niederösterreich (+5% auf 1,63 Mio. hl) und Wien (+17% auf 114.000 hl) nahmen die Weinbestände zu. Sowohl Weißweine (1,52 Mio. hl; +12% zu 2017) als auch Rotweine (1,14 Mio. hl; +12% zu 2017) verzeichneten Zuwächse.

Am Sektor der Qualitäts- und Prädikatsweine nahmen die Bestandsreserven auf 2,15 Mio. hl (+14% zu 2017) zu, wobei für Niederösterreich, wo sich das umfangreichste Qualitäts- und Prädikatsweinlager (1,35 Mio. hl; Anteil von 63%) befand, ein Plus von 6% erhoben wurde. In der Steiermark (158.700 hl; +73%) und im Burgenland (601.500 hl; +25%) erhöhten sich die Bestände gegenüber 2017 ebenfalls deutlich. Der Bestand an weißem Qualitäts- und Prädikatswein belief sich auf 1,18 Mio. hl (+15% zu 2017), an rotem auf 965.300 hl (+13%).

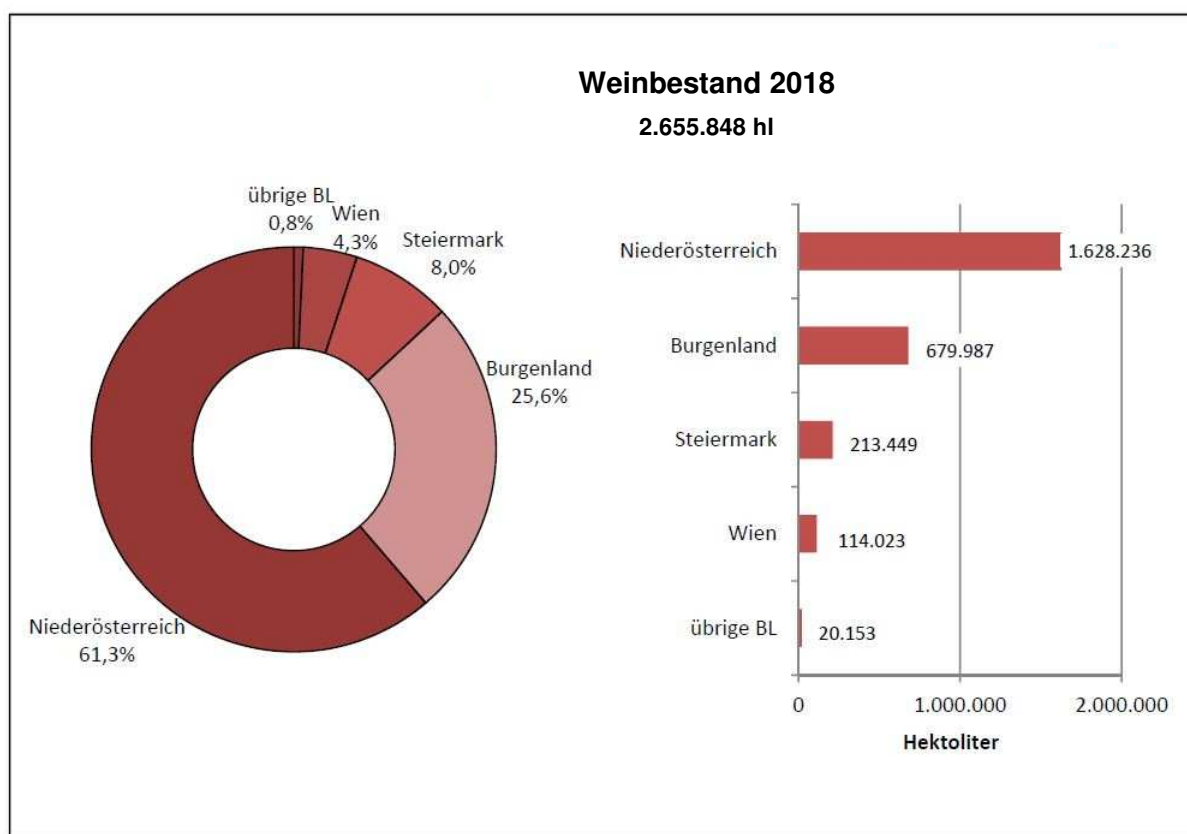
Bei Wein/Landwein (inkl. Rebsortenwein und Sturm) wurde ein Lagerzuwachs auf nunmehr 270.600 hl (+17% zu 2017) notiert, wobei damit 8% weniger als im Fünfjahresmittel gelagert war. Das Wein/Landweinlager setzte sich aus 171.700 hl Weißwein (+16% zu 2017) sowie 98.900 hl Rotwein (+20% zu 2017) zusammen.

Bundesländer in hl	Wein- und Landwein			Qualitäts- und Prädikatswein			Schaumwein und sonstige Erzeugnisse			Traubenmost		
	weiß	rot	insg.	weiß	rot	insg.	weiß	rot	insg.	weiß	rot	insg.
Burgenland	22.902	22.215	45.117	166.064	435.481	601.545	11.038	12.360	23.398	273	593	866
Kärnten	53	43	96	1.080	434	1.514	162	99	261	-	-	-
Niederösterreich	116.598	57.676	174.274	866.391	481.356	1.347.746	29.833	18.274	48.107	2.159	1.096	3.255
Oberösterreich	214	168	382	1.025	1.564	2.589	479	206	685	-	-	-
Salzburg	-	-	-	0	-	0	-	-	-	-	-	-
Steiermark	25.258	9.670	34.929	123.718	35.027	158.744	3.927	4.828	8.754	68	45	113
Tirol	742	268	1.010	2.306	1.714	4.021	42	66	108	-	-	-
Vorarlberg	526	1.518	2.044	314	417	731	50	23	73	-	-	-
Wien	5.449	7.306	12.755	20.064	9.335	29.399	38.514	7.039	45.553	222	10	232
<b>Österreich 2018</b>	<b>171.743</b>	<b>98.864</b>	<b>270.607</b>	<b>1.180.962</b>	<b>965.328</b>	<b>2.146.290</b>	<b>84.046</b>	<b>42.895</b>	<b>126.941</b>	<b>2.722</b>	<b>1.744</b>	<b>4.466</b>
Österreich 2017	148.024	82.476	230.500	1.024.655	852.248	1.876.903	70.160	33.168	103.329	1.852	707	2.558
Österreich Ø13-17	182.168	110.672	292.839	970.997	977.350	1.948.346	93.092	35.939	129.031	2.002	1.353	3.354

<sup>31</sup> Quelle: Statistik Austria, Weinbestand und Erntezahlen endgültige Ergebnisse 2018

Bundesländer in hl	Wein aus Drittland			Erzeugnisse aus and. EU Staaten u. EU-Verschnitt			Weinbestand insgesamt		
	weiß	rot	insg.	weiß	rot	insg.	weiß	rot	insg.
Burgenland	60	215	275	5.845	2.939	8.784	206.184	473.803	679.987
Kärnten	-	-	-	-	-	-	1.296	576	1.872
Niederösterreich	1.015	549	1.565	36.241	17.048	53.289	1.052.237	575.999	1.628.236
Oberösterreich	-	-	-	2.438	21	2.460	4.156	1.960	6.116
Salzburg	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Steiermark	3	90	93	8.093	2.723	10.816	161.066	52.383	213.449
Tirol	25	246	272	1.505	1.207	2.712	4.621	3.502	8.122
Vorarlberg	0	3	3	440	752	1.192	1.330	2.712	4.042
Wien	1	1	2	22.326	3.757	26.083	86.575	27.448	114.023
<b>Österreich 2018</b>	<b>1.105</b>	<b>1.104</b>	<b>2.209</b>	<b>76.889</b>	<b>28.447</b>	<b>105.336</b>	<b>1.517.466</b>	<b>1.138.382</b>	<b>2.655.848</b>
Österreich 2017	2.744	1.258	4.002	102.371	50.522	152.893	1.349.806	1.020.379	2.370.185
Österreich Ø13-17	4.518	3.970	8.488	79.900	39.926	119.826	1.332.676	1.169.209	2.501.885

Abbildung 6: Weinbestand 2018





### 1.3.2 Weinernten in Österreich 1950-2018

Die folgende Tabelle zeigt die Weinerntemengen in Österreich von 1950 bis heute:

in hl	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge
<b>1950</b>	1.291.355	<b>1965</b>	1.387.371	<b>1980</b>	3.086.422
<b>1951</b>	1.103.790	<b>1966</b>	1.453.588	<b>1981</b>	2.085.168
<b>1952</b>	746.092	<b>1967</b>	2.594.384	<b>1982</b>	4.905.651
<b>1953</b>	826.093	<b>1968</b>	2.477.241	<b>1983</b>	3.697.925
<b>1954</b>	1.638.762	<b>1969</b>	1.465.101	<b>1984</b>	2.518.918
<b>1955</b>	1.164.232	<b>1970</b>	1.916.130	<b>1985</b>	1.125.655
<b>1956</b>	390.391	<b>1971</b>	1.812.790	<b>1986</b>	2.229.845
<b>1957</b>	1.415.427	<b>1972</b>	2.595.615	<b>1987</b>	2.183.623
<b>1958</b>	1.897.077	<b>1973</b>	2.404.307	<b>1988</b>	3.502.457
<b>1959</b>	727.952	<b>1974</b>	1.664.924	<b>1989</b>	2.580.861
<b>1960</b>	897.487	<b>1975</b>	2.704.467	<b>1990</b>	3.166.290
<b>1961</b>	1.328.221	<b>1976</b>	2.901.040	<b>1991</b>	3.093.259
<b>1962</b>	1.006.661	<b>1977</b>	2.594.021	<b>1992</b>	2.588.215
<b>1963</b>	1.826.741	<b>1978</b>	2.366.278	<b>1993</b>	1.865.479
<b>1964</b>	2.840.169	<b>1979</b>	2.773.006	<b>1994</b>	2.646.635
				<b>2009</b>	2.351.873
				<b>1995</b>	2.228.969
				<b>2010</b>	1.737.454
				<b>1996</b>	2.110.332
				<b>2011</b>	2.814.754
				<b>1997</b>	1.801.747
				<b>2012</b>	2.154.755
				<b>1998</b>	2.703.170
				<b>2013</b>	2.391.948
				<b>1999</b>	2.803.383
				<b>2014</b>	1.998.685
				<b>2000</b>	2.338.410
				<b>2015</b>	2.268.403
				<b>2001</b>	2.530.576
				<b>2016</b>	1.952.531
				<b>2002</b>	2.599.483
				<b>2017</b>	2.485.708
				<b>2003</b>	2.529.846
				<b>2018</b>	2.753.480
				<b>2004</b>	2.734.561
				<b>2005</b>	2.264.018
				<b>2006</b>	2.256.296
				<b>2007</b>	2.628.020
				<b>2008</b>	2.993.722

Abbildung 7 : Weinerntemengen Österreich 1950-2018

Im Durchschnitt betrug die Ernte der letzten 65 Jahre 2,3 Mio. hl, wobei sich die Größe der Ernten in den letzten 15 Jahren auf einem durchschnittlichen Niveau von 2,4 Mio. hl eingependelt hat (siehe roter Strich in Abbildung 8).



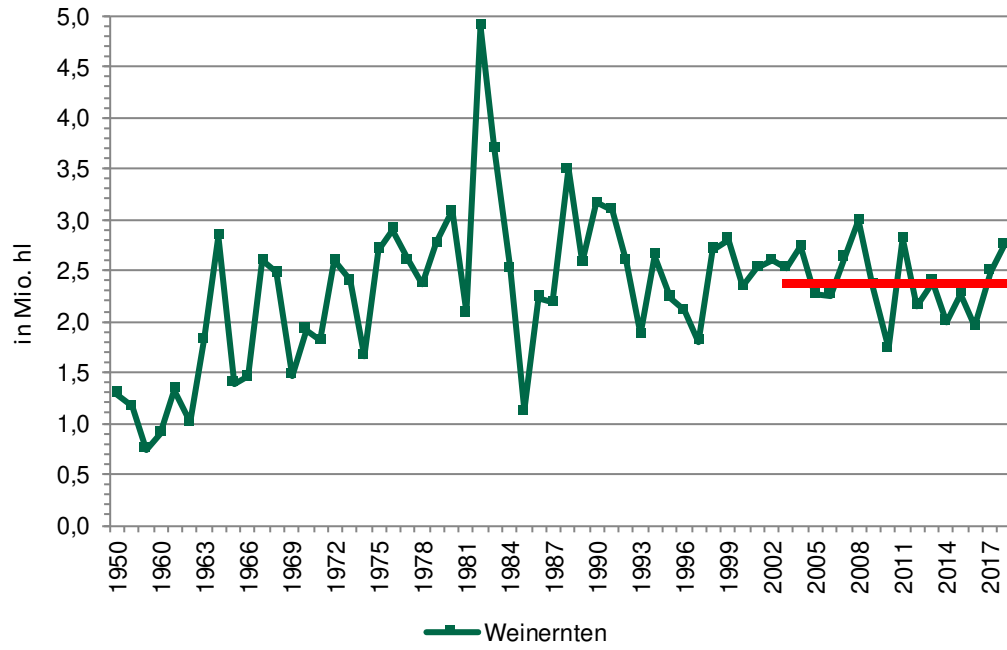


Abbildung 8: Weinernten Österreich 1950-2018

### 1.3.3 Trauben- und Fassweinpreise

Die Durchschnittspreise für Weintrauben und Qualitätswein im Fass sahen in den letzten Jahren wie folgt aus:

	2000	2003	2006	2009	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Wein</b>											
Weintrauben, weiß pro kg	0,25	0,27	0,34	0,29	0,82	0,68	0,55	0,67	1,03	0,61	0,25
Weintrauben, rot pro kg	0,37	0,50	0,34	0,22	0,49	0,38	0,28	0,33	0,83	0,54	0,25
<b>Fass</b>											
Qualitätswein, weiß pro L	0,35	0,39	0,41	0,42	1,05	1,00	0,64	0,71	0,81	0,92	0,56
Qualitätswein, rot pro L	0,61	0,85	0,42	0,38	0,77	0,67	0,47	0,47	0,58	0,94	0,57
<b>Flasche</b>											
Bouteille, weiß pro 0,75 L	3,04	3,40	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bouteille, rot pro 0,75 L	3,11	3,57	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Abbildung 9: Durchschnittspreise für Fass- und Flaschenweine, in Euro (excl. MwSt.)<sup>32</sup>

Qualitätsweine werden in Österreich zunehmend in Flaschen abgesetzt, deren Preise eine nicht unerhebliche Bandbreite aufweisen. Unterschiedliche Betriebs- und Vermarktungsstrukturen führen zu teils sehr großen Preisunterschieden. Aus diesem Grund wurde die Ermittlung gewichteter Durchschnittspreise für Flaschenwein im Rahmen der „Land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise“ Statistik zunehmend schwieriger und musste 2005 nach Rücksprache mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft und der Landwirtschaftskammer Österreich eingestellt werden.

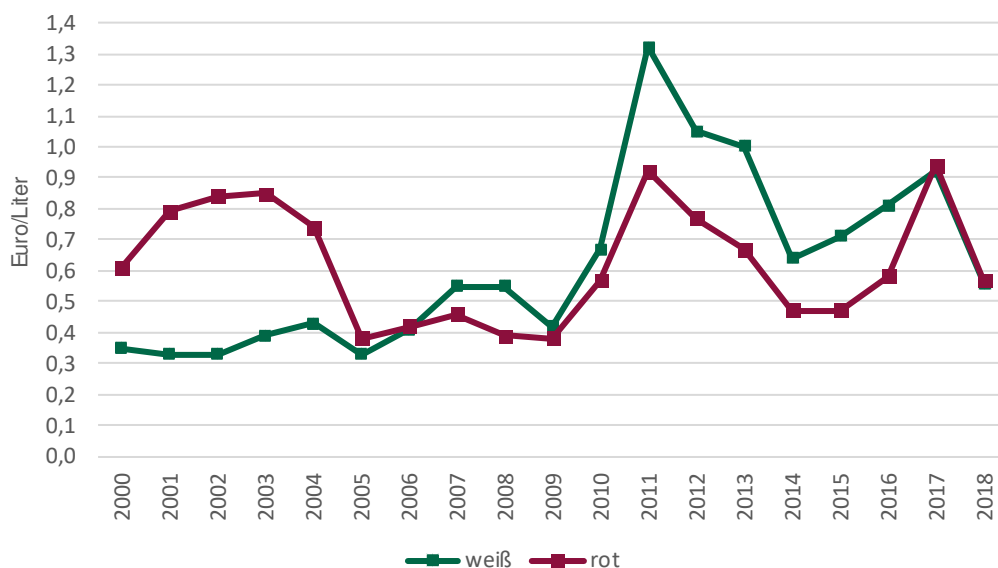


Abbildung 10: Entwicklung Fassweinpreise in Liter 2000-2018

<sup>32</sup> Quelle: Statistik Austria, „Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreise 2000 bis 2018“

\* keine Daten verfügbar

### 1.3.4 Klima und Klimawandel

Der Klimawandel hat in den letzten Jahren zu vielen Diskussionen im Weinbau geführt. Die nachfolgenden Klimadaten von ausgewählten Weingemeinden belegen sowohl kontinuierliche Temperaturerhöhungen als auch die Zunahme von Niederschlag und Sonnenstunden an fast allen Messstellen seit 1961.

#### Temperaturwerte in ausgewählten Weingemeinden Österreichs

in m/°C	Seehöhe	Ø Temp. 1961-1990	Ø Temp. 1990-2004	Ø Temp. 2004-2017	Veränderung 1990-2004 zu 2004-2017
Illmitz (B)	117	10,9	10,3	11,3	1,0
Neusiedl am See (B)	154	10,3	10,5	11,4	0,9
Deutschkreutz (B)	192	9,9	-	10,5	-
Wörterberg (B)	400	9,4	8,8	10,1	1,3
Bernstein (NÖ)	600	8,4	9,0	9,2	0,2
Eisenstadt (B)	184	10,4	10,3	11,0	0,7
Graz (ST)	337	9,5	9,7	10,6	0,9
Deutschlandsberg (ST)	353	9,3	9,2	9,8	0,6
Leibnitz/Silberberg (ST)	332	9,5	9,2	10,2	1,0
Hollabrunn (NÖ)	253	9,0	9,4	9,9	0,5
Falkenstein (NO)	302	9,2	-	10,2	-
Retz (NÖ)	320	9,2	9,6	10,2	0,6
St. Pölten (NÖ)	273	9,4	9,6	10,2	0,6
Baden, Bad Vöslau, Gumpoldskirchen (NÖ)	230	10,0	10,2	11,1	0,9
Schwechat (NO)	184	9,9	10,2	11,0	0,8
Tulln/Langenlebarn (NÖ)	175	9,5	10,0	10,6	0,6
Krems (NO)	204	9,6	9,7	10,4	0,7
Langenlois (NÖ)	204	9,2	9,6	10,2	0,6
Wien - Hohe Warte	198	10,3	10,6	11,1	0,5

Abbildung 11: Jahresdurchschnittswerte in °C<sup>33</sup>

<sup>33</sup> Quelle: ZAMG 2018

## 1.3.4.1 Temperatur Maxima und Minima

in m/°C	Seehöhe	Ø August Max. 1961-1990	Ø August Max. 1990-2004	Ø August Max. 2004-2017	Ø Veränd. 1990-2004 zu 2004-2017	Ø Jänner Min. 1961-1990	Ø Jänner Min. 1990-2004	Ø Jänner Min. 2004-2017	Ø Veränd. 1990-2004 zu 2004-2017
Illmitz (B)	117	29,0	33,4	34,2	0,8	-12,0	-13,0	-11,0	2,0
Neusiedl am See (B)	154	32,0	33,6	34,5	0,9	-12,0	-12,0	-10,6	1,4
Deutschkreutz (B)	192	32,0	-	33,1	-	-13,0	-	-12,1	-
Wörterberg (B)	400	30,0	29,2	31,5	2,3	-12,0	-12,0	-10,9	1,1
Bernstein (NÖ)	600	28,0	30,4	29,8	-0,6	-12,0	-11,0	-11,0	0,0
Eisenstadt (B)	184	32,0	33,1	33,6	0,5	-12,0	-11,0	-10,4	0,6
Graz (ST)	337	30,0	32,3	32,4	0,1	-12,0	-13,0	-9,9	3,1
Deutschlandsberg (ST)	353	31,0	32,4	32,3	-0,1	-14,0	-15,0	-12,2	2,8
Leibnitz/Silberberg (ST)	332	32,0	33,0	33,0	0,0	-16,0	-13,0	-12,8	0,2
Hollabrunn (NÖ)	253	32,0	32,8	33,0	0,2	-15,0	-14,0	-14,1	-0,1
Falkenstein (NÖ)	302	33,0	-	33,5	-	-14,0	-	-13,1	-
Retz (NÖ)	320	32,0	32,5	32,5	0,0	-14,0	-12,0	-11,2	0,8
St. Pölten (NÖ)	273	33,0	32,9	33,2	0,3	-12,0	-13,0	-11,4	1,6
Baden, Bad Vöslau, Gumpoldskirchen (NÖ)	230	32,0	33,0	33,8	0,8	-11,0	-11,0	-10,7	0,3
Schwechat (NÖ)	184	32,0	33,0	33,5	0,5	-13,0	-13,0	-10,6	2,4
Tulln/Langenlebam (NÖ)	175	32,0	33,5	33,8	0,3	-14,0	-14,0	-12,5	1,5
Krems (NÖ)	204	32,0	32,9	33,3	0,4	-12,0	-13,0	-12,1	0,9
Langenlois (NÖ)	204	32,0	33,0	33,3	0,3	-13,0	-13,0	-11,9	1,1
Wien - Hohe Warte	198	32,0	33,0	33,5	0,5	-10,0	-10,0	-9,7	0,3

Abbildung 12: Durchschnittliche Lufttemperaturmaxima für August<sup>34</sup> und Lufttemperaturminima für Jänner<sup>35</sup> in °C

## 1.3.4.2 Niederschlag und Sonnenstunden

Regen in mm Sonne in h	Seehöhe	Regen 1961-1990	Regen 1990-2004	Regen 2004-2017	Veränderung 1990-2004 bis 2004-2017	Sonne 1961-1990	Sonne 1990-2004	Sonne 2004-2017	Veränderung 1990-2004 bis 2004-2017
Illmitz (B)	117	595,0	571,0	617,1	46,1	1.832,0	2.080,0	2.176,2	96,2
Neusiedl am See (B)	154	597,0	550,0	595,4	45,4	1.862,0	2.010,0	2.185,2	175,2
Deutschkreutz (B)	192	594,0	-	703,1	-	1.830,0	-	1.963,2	-
Wörterberg (B)	400	754,0	894,0	684,6	-209,4	-	1.965,0	2.157,9	192,9
Bernstein (NÖ)	600	749,0	771,0	765,0	-6,0	-	-	2.048,2	-
Eisenstadt (B)	184	619,0	642,0	726,4	84,4	1.859,0	2.022,0	2.142,8	120,8
Graz (ST)	337	838,0	844,0	892,6	48,6	1.844,0	1.880,0	2.126,0	246,0
Deutschlandsberg (ST)	353	1153,0	968,0	1.017,1	49,1	1.874,0	1.937,0	2.042,2	105,2
Leibnitz/Silberberg (ST)	332	917,0	934,0	931,5	-2,5	1.639,0	-	2.158,6	-
Hollabrunn (NÖ)	253	519,0	490,0	520,9	30,9	1.778,0	-	1.997,8	-
Falkenstein (NÖ)	302	509,0	-	572,8	-	1.655,0	-	2.081,1	-
Retz (NÖ)	320	435,0	490,0	488,6	-1,4	1.651,0	1.896,0	1.972,7	76,7
St. Pölten (NÖ)	273	696,0	660,0	773,4	113,4	1.717,0	1.780,0	1.963,8	183,8
Baden, Bad Vöslau, Gumpoldskirchen (NÖ)	230	596,0	685,0	676,4	-8,6	1.712,0	1.809,0	1.917,9	108,9
Schwechat (NÖ)	184	543,0	578,0	554,5	-23,5	1.773,0	-	2.056,8	-
Tulln/Langenlebam (NÖ)	175	641,0	594,0	685,1	91,1	-	1.755,0	1.959,8	204,8
Krems (NÖ)	204	521,0	529,0	544,9	15,9	1.721,0	1.780,0	1.815,7	35,7
Langenlois (NÖ)	204	481,0	481,0	553,9	72,9	1.667,0	1.758,0	1.824,2	66,2
Wien - Hohe Warte	198	607,0	648,0	690,8	42,8	1.771,0	1.969,0	2.084,4	115,4

Abbildung 13: Durchschnittliche Jahressummen für Regen<sup>36</sup> und Sonnenschein<sup>37</sup>

<sup>34</sup> Mittleres Lufttemperaturmaximum für August, Einheit = °C, Berechnung Monatsmaximum = Maximum aller Tagesmaxima im Monat

<sup>35</sup> Mittleres absolutes Lufttemperaturminimum für Jänner, Einheit = °C, Berechnung Monatsminimum = Minimum aller Tagesminima im Monat

<sup>36</sup> Mittlere Jahresniederschlagssumme, Einheit = mm, Berechnung Jahressumme = Summe aller Tagesniederschläge

<sup>37</sup> Mittlere Jahressonnenscheindauer, Einheit = h, Berechnung Jahressonnenscheindauer = Summe aller Stunden mit Sonnenscheindauer

### 1.3.5 Betriebsstrukturen in Österreich

#### 1.3.5.1 Durchschnittsgröße und Anzahl der Traubenproduzenten

Die Struktur der Weinbaubetriebe hat sich in den letzten 30 Jahren massiv geändert, sowohl was deren Größe als auch deren Anzahl betrifft. Auf der einen Seite ist ein deutlicher Rückgang der Zahl der Betriebe insgesamt festzustellen, der sich auf einen starken Rückgang der Betriebe im Bereich unter 1 ha zurückführen lässt. Auf der anderen Seite haben sich die durchschnittlichen Betriebsgrößen deutlich vergrößert, wofür wiederum die Betriebe mit einer Größe von mehr als 5 ha verantwortlich sind. Es handelt sich also um eine spürbare Verschiebung in Richtung größerer Betriebsstrukturen und einer Abnahme der kleinen Betriebe. Das ist gleichzeitig mit der Erwerbsart verbunden. Je größer ein Betrieb ist, desto höher ist der Anteil der Vollerwerbsbetriebe.

	Anzahl Betriebe	Fläche in ha	Ha pro Betrieb
<b>1987</b>	45.380	58.188	1,28
<b>1999</b>	31.946	48.558	1,52
<b>2009</b>	20.181	45.586	2,26
<b>2015</b>	14.111	45.439	3,22

Abbildung 14: Entwicklung Anzahl Weinbaubetriebe und Durchschnittsgröße pro Betrieb 1987- 2015<sup>38</sup>

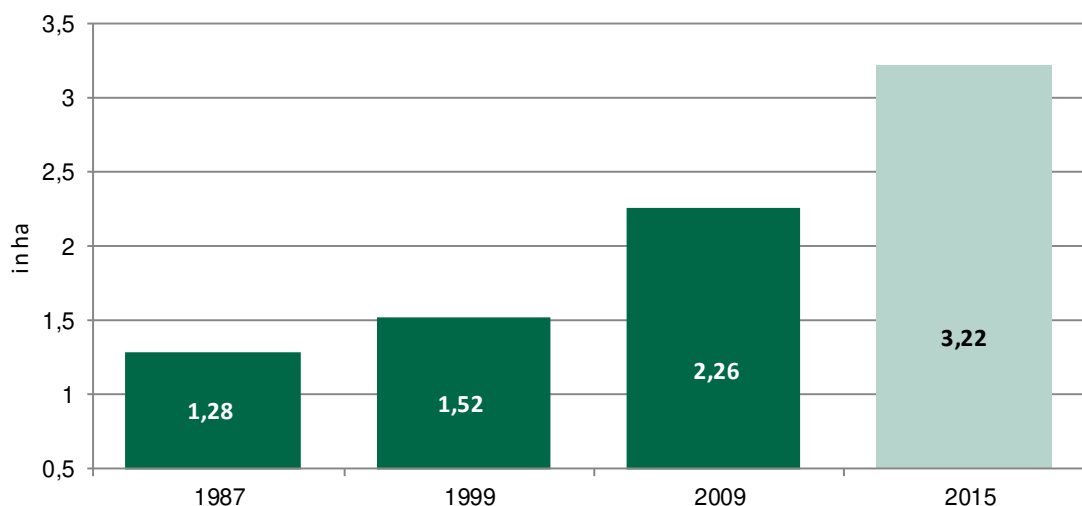
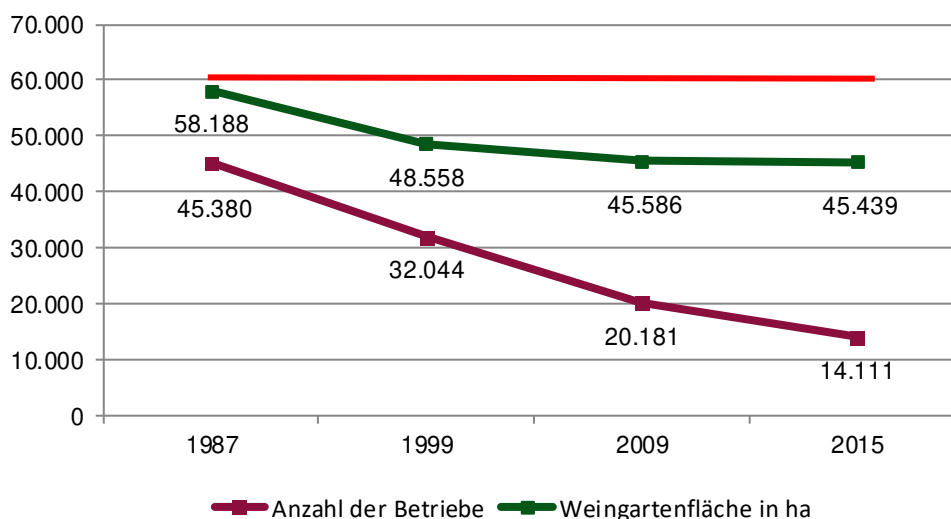


Abbildung 15: Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße<sup>39</sup>

<sup>38</sup> Darstellung ÖWM nach Weingartengrunderhebungen Statistik Austria 1987, 1999, 2009, 2015

<sup>39</sup> Darstellung ÖWM nach Weingartengrunderhebungen Statistik Austria 1987, 1999, 2009, 2015

Abbildung 16: Entwicklung der Betriebsanzahl in Relation zur Weingartenfläche<sup>40</sup>

Die Weingartengrunderhebung 2015 bezifferte die Rebfläche in Österreich auf 45.439 ha (möglicher Rahmen 60.000 ha; siehe Grafik roter Strich). Dies bedeutet einen Rückgang von 22% seit 1987. Die Anzahl der Betriebe hat sich seit 1987 um 69% verringert und liegt 2015 bei 14.111 Betrieben. Wie aus Abbildung 20 ersichtlich ist, wird die bepflanzte Rebfläche von kontinuierlich weniger Winzern bewirtschaftet, die dafür aber eine größere Fläche bewirtschaften. Die durchschnittliche Betriebsgröße hat sich von 1,28 ha pro Betrieb (1987) auf 3,22 ha pro Betrieb (2015) erhöht. Diese Entwicklung zeigt einen deutlichen Trend hin zu größeren Betriebsstrukturen, der mit einem Rückgang der Kleinbetriebe einhergeht.

### 1.3.5.2 Produktionskapazität der abfüllenden Betriebe

Die Zahl der Abfüller von Qualitätswein ist von knapp 6.500 Betrieben im Jahr 2009 auf rund 4.000 Betriebe gesunken. Die Anzahl der leistungsfähigen Betriebe über 30.000 Liter ist hingegen von rund 970 im Jahr 2009 auf 1.450 gestiegen. Diese Betriebe stellen die Speerspitze der österreichischen Weinwirtschaft dar und arbeiten intensiv mit der ÖWM zusammen.

	Betriebe 2009	Betriebe 2018	Betriebe +/-
<b>über 1 Mio. Liter</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>1</b>
<b>500.001 - 1 Mio. Liter</b>	<b>18</b>	<b>37</b>	<b>19</b>
<b>100.001 - 500.000 Liter</b>	<b>159</b>	<b>339</b>	<b>180</b>
<b>50.001 - 100.000 Liter</b>	<b>340</b>	<b>593</b>	<b>253</b>
<b>30.001 - 50.000 Liter</b>	<b>440</b>	<b>666</b>	<b>226</b>
10.001 - 30.000 Liter	1.653	1.529	-124
5.001 - 10.000 Liter	3.852	942	-2.910

Abbildung 17: Anzahl flaschenfüllender Betriebe (Liter Flaschenwein) 2009 vs.2018<sup>41</sup>

<sup>40</sup> Darstellung ÖWM nach Weingartengrunderhebungen Statistik Austria 1987, 1999, 2009, 2015

<sup>41</sup> Quelle: Bundeskellereinspektion: Bestandsmeldung 2009 und 2018; Verkaufangaben der meldepflichtigen Betriebe

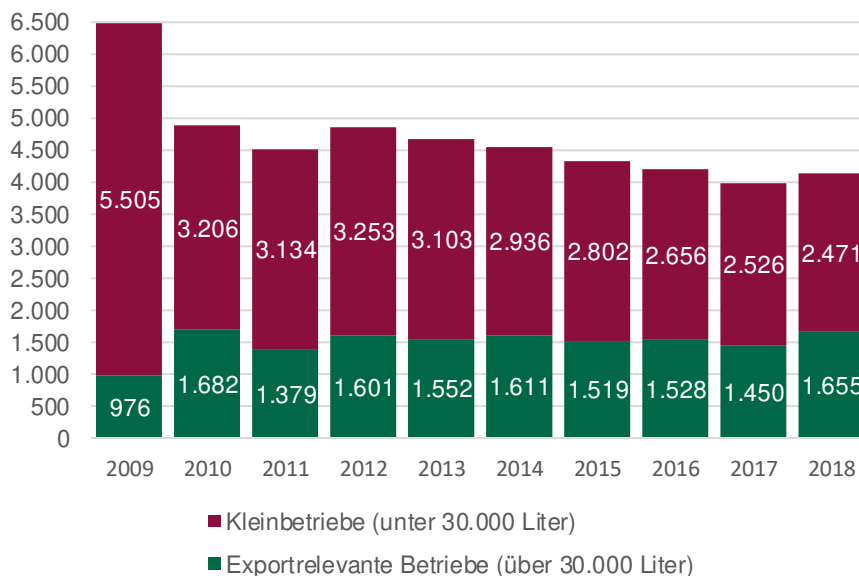


Abbildung 18: Anzahl flaschenfüllende Betriebe über 30.000 Liter und unter 30.000 Liter<sup>42</sup>

Ein Vergleich der Verkaufsangaben der meldepflichtigen Betriebe in den Jahren 2009-2018 zeigt, dass die Anzahl der exportrelevanten Betriebe (Verkaufsmenge über 30.000 Liter) seit 2009 sprunghaft angestiegen ist (von 976 auf aktuell 1.655 Betriebe), während sich die Zahl der Kleinbetriebe (insbesondere mit Verkaufsmenge unter 5.000 Liter) hingegen mehr als halbiert hat.

Jahrgangseinflüsse und Erntemengen spielen in diesem Zusammenhang natürlich eine Rolle (z.B. ist 2011 die Anzahl der Betriebe aufgrund der geringen Ernte 2010 besonders niedrig), insgesamt ist diese Entwicklung aber ein deutliches Indiz für den rasant fortschreitenden Strukturwandel in der österreichischen Weinwirtschaft. Ein immer stärkerer Verdrängungswettbewerb ist die Folge. Um langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und weiteres Wachstum zu gewährleisten, ist es daher unerlässlich, dass die ÖWM gemeinsam mit der Weinwirtschaft möglichst viele Exportmärkte erschließt.

<sup>42</sup> Quelle: Bundeskellereiinspektion: Darstellung ÖWM nach Bestandsmeldung 2009-2018

### 1.3.6 Qualitätswein – Übersicht staatliche Prüfnummern 2018<sup>43</sup>

Zeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018

Übersicht Staatliche Prüfnummern	
Anzahl der Erteilungen von staatlichen Prüfnummern	34.300
Gesamtmenge in Liter	178.113.038
Anzahl der Ablehnungen, Zurückweisungen, Stornierungen und Entzüge	3.638
Anzahl der Antragstellungen mit Eingangsdatum im genannten Zeitraum	38.062
Anzahl der nicht erledigten Antragstellungen am Ende des Zeitraumes	757
Erledigungsdauer der positiven Bescheide in Tagen	6,4
Anzahl der einreichenden Betriebe	4.412
Kosten der Untersuchungen laut Tarif in Euro	2.550.217
Weiter verrechnete Untersuchungskosten in Euro	1.418.976

Abbildung 19: Übersicht Staatliche Prüfnummern 2018

Qualitätsstufe	Eingereichte Gesamtmenge	Gesamtmenge Erteilungen in L	Erteilte staatliche Prüfnummern	Ablehnungen in Liter
DAC Rot	1.775.945	1.702.755	310	73.190
DAC Rose	72.750	67.650	17	5.100
DAC Weiß	18.582.822	17.449.400	3.599	1.133.422
<b>Gesamt</b>	<b>20.431.517</b>	<b>19.219.805</b>	<b>3.926</b>	<b>1.211.712</b>

Abbildung 20: Überblick DAC Einreichungen

Weinbaugebiet	DAC Erteilungen Menge in L
Weinviertel DAC	7.131.338
Kamptal DAC	5.176.497
Kremstal DAC	2.683.130
Traisental DAC	1.120.489
Mittelburgenland DAC	606.690
Wiener Gemischter Satz DAC	852.681
Neusiedlersee DAC	834.310
Leithaberg DAC	198.380
Eisenberg DAC	175.190
Vulkanland Steiermark DAC	38.100
Rosalia DAC	7.400
Südsteiermark DAC	319.450
Weststeiermark DAC	76.150
<b>Gesamt</b>	<b>19.219.805</b>

Abbildung 21: Eingereichte DAC-Weine nach Weinbaugebiet

<sup>43</sup> BMNT, Staatliche Prüfnummern 2018